


<h2>Isaak van der Wyk</h2> <p>geboren am 22.März 1868 in Emden</p>	
<b>damalige Adresse:</b> <b>Todesdatum:</b> <b>Todesort:</b>	Kranstraße 80 12.05.1942 Vernichtungslager Chelmno
	<p>Isaak van der Wyk entstammte einer eingesessenen Emdener Schlachterfamilie. Seine Eltern Joseph van der Wyk und Lina, geb. Karseboom besaßen bereits vor dem Ersten Weltkrieg einen Telefonanschluss. Isaak übernahm als zweiter von drei Brüdern nach dem Tode seines Vaters 1915 den Familienbetrieb. Doch auch seine Brüder Simon (+ 1935) und Moritz wohnten mit den Schwestern Auguste und Amalie (+1935) weiter im Haus. Nach der NS-Machtergreifung 1933 verlor der Betrieb seine wirtschaftliche Basis durch das Schächtverbot und den Entzug der Gewerbeerlaubnis. Isaak van der Wyk bestritt den Lebensunterhalt nun als Viehhändler. Nach der Reichspogromnacht vom 9./10. November 1938 verlor er seinen Hausbesitz. Mit seinen ebenfalls ledigen Geschwistern musste er in das Judenhaus in der Webergildestraße ziehen. Von dort übersiedelte er in das jüdische Altenheim an der Claas-Tholen-Straße 19. Am 23. Oktober 1941 erfolgte die Deportation nach dem Ghetto Lodz. Hier wohnte er seit Ende Dezember im Altenheim des Ältesten der Juden, um am 12. Mai 1942 im Vernichtungslager Chelmno grausam mit Autoabgasen ermordet zu werden.</p> <p style="text-align: right;">Recherche: Dr. Rolf Uphoff</p>
<b>Opfergruppe:</b> <b>Quellen:</b>  <b>Patenschaft:</b> <b>Verlegeort:</b> <b>Verlegetermin:</b>	Rassisch und religiös Verfolgte Stadtarchiv Emden: Adressbuch, Meldekartei, Standesamtsregister; Staatsarchiv Lodz: Ghettoliste; Loose: Topografie des Terrors; Staatsarchiv Aurich: Rep. 16/1, Nr. 4412: Liste der im Regierungsbezirk Aurich ansässigen Juden, 1939/1940;  Frau Margarete Peters Kranstraße 81 30.5.2013